



POMALINK09 HERBST-WINTER 10

www.poma.net

INFORMATIONSSCHRIFT DES UNTERNEHMENS POMAGALSKI

FRANKREICH

GRENOBLE EINE STANDSEILBAHN UND AUSSERIRDISCHE IN WEISSEN ANZÜGEN

Die Fotos mit der Standseilbahn auf der Halbinsel mit dem Forschungszentrum Minatec, die vom Gebäude des CEA zu dem des LETI führen, machen neugierig: man sieht darauf maskierte Männer in weißen Anzügen... Diese an Außerirdische erinnernden Wesen sind ganz einfach Forscher, die sich von einem Reinraum zum anderen bewegen, und das in einer Kapsel, die ebenfalls partikelfrei ist!

Hier handelt es sich um eine viel versprechende Weltpremiere", meint Christian BOUVIER, stellvertretender Vorstandsvorsitzender. „Die Herausforderung war groß, zumal die Forscher, die sich ständig zum Transport höchstempfindlicher mikroelektronischer Bauelemente zwischen Reinräumen (ultrasauberen Umgebungen mit einer Luftreinheit der ISO-Klasse 6) hin- und herbewegen, ein extrem aufwendiges, 20 bis 25 Minuten dauerndes Prozedere auf sich nehmen mussten.



▲ DIE PARTIKELFREIE KABINE DES CEA VOR FUTURISTISCHEM HINTERGRUND, ODER EINE SEILBAHN IM DIENST DER SPITZENTECHNOLOGIE

Im CEA hatte man an verschiedene Lösungen wie einen Gang oder Tunnel gedacht. Die Betriebskosten solcher Verbindungen, die man ständig „rein“ halten hätte müssen, waren jedoch mit dem Ziel der Emissionsfreiheit kaum vereinbar. Als vernünftige Lösung bot sich eine Standseilbahn mit einer (lediglich 8 m³ großen) partikelfreien Kabine an, so dass sich die Forscher nicht mehr umziehen brauchen. Allerdings musste ein Schleusensystem erfunden werden, über das man in die Kabine hinein- und wieder herausgelangen konnte, ohne die ultrasaubere Umgebung zu beeinträchtigen. Eine Aufblasdichtung gewährleistet nun den dichten Übergang zwischen Kabine und Reinraum, und eine Reinluftdusche säubert die verunreinigte Luft zwischen den beiden Türen. Als Bezeichnung dieser von einem Reinraum

zum anderen führenden Standseilbahn war „Blanc-Blanc“ nahe liegend (blanc bedeutet im Französischen u. a. rein, partikelfrei.)

SEILBAHN IM DIENST DER SPITZENTECHNOLOGIE EINE WELTWEIT EINZIGARTIGE ANLAGE

Mit dem Projektteam Luc MARNAS, Damien LANIER und Jean-Marc GRELLIER haben wir ein absolut einzigartiges Verkehrsmittel geschaffen - eine zahlreiche Elemente der Hochtechnologie umfassende Seilbahn, die buchstäblich im Dienst der Spitzentechnologie steht. Die Anlage präsentiert sich in Form eines 250 km langen Betonviadukts mit 16 Stützen, das von einem 1. Stock zu einem Erdgeschoß führt und dabei eine Straße in 6 m Höhe zu überqueren hat. Diese äußerst gut in die Umgebung integrierte

automatische Standseilbahn setzt sich auf Wunsch der Forscher, die sie wie einen Lift rufen, in Bewegung. Die Anlage befördert mit einer Geschwindigkeit von 5 m/s 12 Personen völlig stoßfrei und sicher und ist von einer bemerkenswerten Verfügbarkeit. Die Reinraumverbindung weist eine sehr hohe Anlegegenauigkeit auf. Bescheiden im Energieverbrauch, beweist sie, dass Seilbahnen auch hochspezifischen Bedürfnissen gerecht werden. Ich kann mich nicht erinnern, schon einmal derart hohe technische Ansprüche erlebt zu haben. Es handelt sich um eine Maßanfertigung im wahrsten Sinne des Wortes, die nur dank des engen Kontakts zwischen POMA und dem Kunden möglich war. Im Zuge dieser kontinuierlichen und intensiven Zusammenarbeit konnten wir unser Know-how erweitern. Nicht zu vergessen ist, dass sowohl Reinräume als auch Seilbahnen extrem stark geregelte Bereiche sind. Unsere umfassende Erfahrung im städtischen Nahverkehr war ebenfalls sehr hilfreich und erlaubte uns, diese innovative Verbindung problemlos herzustellen. Schon jetzt ist uns klar, dass diese Lösung eine Steigerung der Leistungsfähigkeit und eine erhebliche Arbeiterleichterung bedeutet, und wir können uns ihre verschiedensten Varianten vorstellen: Sie könnte sowohl an den Spitals-, den Industrie- als auch den Vertriebssektor angepasst werden, d. h. sie bietet enormes Zukunftspotenzial. ■

RUSSLAND SOTSCHI EIN WEITERER GROSSER SCHRITT IN RICHTUNG DER OLYMPISCHEN WINTERSPIELE VON SOTSCHI IM JAHR 2014

POMA hat vor kurzem eine weitere Etappe bei der Vorbereitung des Areals für die Olympischen Winterspiele im russischen Sotschi abgeschlossen", erklärt uns Philippe ADRIEN. Ab 2011 wird eine neue kuppelbare 6er-Sesselbahn (mit Hauben) die Skifahrer zu den Pisten von Rosa Khutor bringen. Dieses Skigebiet liegt im Herzen des olympischen Geländes, und genau hier sollen die Wettbewerbe in den Königsdisziplinen (Abfahrt, alpine Kombination, Riesenslalom) stattfinden. Ski-Champions aus der ganzen Welt werden diese POMA-Anlage benötigen. (Länge: 2 200 m, Höhenunterschied: 811 m). ■



▲ SOTSCHI: DIE 6ER-KABINENBAHN KARRUSSEL 3, DEMNÄCHST IN GESELLSCHAFT DER NEUEN OLYMPISCHEN SESSELBAHN VON ROSA KHUTOR

LEITARTIKEL

POMA EINE GESCHICHTE VON MENSCHEN FÜR MENSCHEN

Die Geschichte von POMA ist gute achtzig Jahre alt. Das Unternehmen POMA entstand inmitten der Berge: der Schnee hat also unser Know-how geprägt. In der Bergwelt, in dieser rauen Umgebung, die Menschen und Maschinen so viel abverlangt, haben wir unsere Identität, unser Können, unsere Marke entwickelt, und hier können weiterhin mit vollem Einsatz unseren Beitrag leisten.

Angesichts der weltweit zunehmenden Nachfrage nach neuen Verkehrsmitteln haben sich die Teams von POMA in den letzten 20 Jahren darum bemüht, eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten für Seilbahnsysteme zu entwickeln. Aus wirtschaftlichen, energetischen und umweltspezifischen Gründen erweisen sich unserer Lösungen als relevant und erfüllen Bedürfnisse, die an den verschiedensten Orten der Welt bestehen. Für die intermodalen Verkehrskonzepte der Städte sind Seilbahnen eine innovative Ergänzung, die das öffentliche Verkehrsnetz erheblich bereichern, da mit ihnen Hindernisse überwunden, abschüssige Gelände erklimmen und Flüsse überquert werden können. Sie ermöglichen es auch, in Verbindung mit traditionellen Verkehrssystemen bestimmte Stadtviertel aus der Isolation zu holen.

Es ist uns bewusst, dass diese Entwicklung große Chancen für uns birgt. Unsere Stärke definiert sich über sämtliche Projekte, die wir bisher gemeinsam mit unseren Kunden und dank des Engagements der gesamten POMA-Belegschaft realisiert haben.

Durch aufmerksames und systematisches Eingehen auf unsere Kunden haben wir ein Nahverhältnis zu ihnen aufgebaut, das der Philosophie von POMA entspricht. Ich weiß, dass unsere Mitarbeiter mit Stolz ihren Beruf als Abenteuer erleben - mit einem Stolz, der weltweit geschätzt wird und den wir alle verspüren.

Ich erwarte generell, dass alle dem „gesunden Menschenverstand“ zentrale Bedeutung in unserem Unternehmen beimesen. Er ist etwas sehr Einfaches und doch Grundsätzliches. Er besteht darin, dass man - egal, wo man sich befindet - lösungsorientiert vorgeht. Das Unternehmen POMA gibt es nur, das möchte ich nochmals betonen, weil es seine Mitarbeiter gibt. POMA, das ist eine große Familie mit ihren Tochtergesellschaften und ihren über 850 Mitarbeitern weltweit. 850 Menschen, die sich dem gesunden Menschenverstand verpflichtet fühlen und mit Begeisterung und Freude an der Verwirklichung gemeinsamer Träume arbeiten - stets im Bewusstsein, dass es dabei um die Beförderung von Menschen geht. Ich danke also all jenen, die die Geschichte von POMA ermöglicht haben, die sie heute leben und morgen fortsetzen werden.

Jean Souchal



▲ JEAN SOUCHAL, VORSTANDSVORSITZENDER: LÖSUNGEN SCHAFFEN!



EXPORT

POMALINK09HERBST-WINTER10

CHINA

ERFOLG, RENTABILITÄT, INVESTITIONEN

Drei chinesische Fremdenverkehrsorte erleben einen beispiellosen Boom. Ihr Erfolg bedeutet höhere Besucherzahlen und somit die Notwendigkeit, neue Lösungen zu finden, um den Besucherstrom zu bewältigen und zu befördern. Gilles GENOUX und Gaël BLONDEL, schildern die drei Phasen dieser Umstrukturierung.

EINE LANDSCHAFT WIE AUF EINER GRAFIK MIT EINER HOCHMODERNEN ANLAGE

„Im zentralchinesischen Huangshizhai erschließt ein Freizeitpark eine Traumlandschaft: geheimnisvoll aus dem Nebel auftauchende Bergspitzen von einer Schönheit, die James CAMERON zu seinem Film Avatar inspirierte. An diesem von der UNESCO als Naturdenkmal eingestuftem Ort erneuern wir eine Seilbahn, die 1996 von POMA erbaut worden war, weil sich die Besucherzahl in den letzten 15 Jahren mehr als verdoppelt hat. Die beste und wirtschaftlichste Lösung ist eine 8er-Kabinenbahn mit einer dreifachen Förderleistung im Vergleich zur früheren Anlage. Wir konnten eine 60 m hohe Gitterstütze weiterverwenden. Es ist unsere erste Kabinenbahn in China mit einem Glasboden. (35 Fahrzeuge, 1 013 m Länge und 430 m Höhenunterschied).



▲ IN HUANGSHIZHAI VERKEHRT DIE NEUE 8ER-KABINENBAHN VOR EINER ATEMBERAUBENDEN KULISSE MIT FELSTÜRMEN. SIE IST DIE BESTE LÖSUNG ZUR BEWÄLTIGUNG DER STEIGENDEN BESUCHERZAHLEN

Diese Kabinenbahn besitzt ein integriertes Bergungssystem wie das von Celliers (siehe POMALINK 06).

DAS AUGEN IM BERG

30 Minuten mit dem Auto davon entfernt liegt auch Tianmenshan, wo wir 2003 eine Kabinenbahn mit zwei ständig miteinander verbundenen Teilstrecken und einer Länge von 7,5 km in Betrieb genommen haben. Diese Kabinenbahn führt zu einer riesigen Öffnung (das Auge!) im Berg, die die chinesische Patrouille einmal – um sich zu beweisen – mit Jets überquert hat. Seit 2003 sind die Besucherzahlen von 500 000 auf 700 000 gestiegen. Es wurde also

absolut notwendig, die Förderleistung zu steigern und die beiden Teilstrecken von einander zu trennen, um es den Fahrgästen zu ermöglichen, nur einen Sektor zu befahren, wenn sie dies wünschen. Bisher wurde das gesamte Material geliefert, und das Bauprojekt nähert sich seiner Vollendung.

ROTER TOURISMUS

Jinggangshan ist das Aushängeschild des Roten Tourismus. Die Besucher kommen, um den Ort zu sehen, an dem MAO ZEDONG den Großen Marsch antrat. Es ist eine sehr hügelige und bewaldete Gegend, die übrigens auf den 100 Yuan-Scheinen abgebildet ist. Bereits 2008 haben wir eine neue



▲ EINE 5 KILOMETER LANGE KABINENBAHN IN JINGGANGSHAN MIT 66 KABINEN ANSTATT WIE FRÜHER 36, UM MIT DEM ZUNEHMENDEN ERFOLG DES ROTEN TOURISMUS SCHRITT ZU HALTEN

Kabinenbahn mit 36 Kabinen für die vorläufige Förderleistung errichtet. In Anbetracht des Besucherzustroms mussten wir die Förderleistung und die Kabinenzahl auf 66 erhöhen. Diese aus technischer Sicht äußerst anspruchsvolle Anlage weist eine Länge von über 5 km auf. ■

CHINA

1 Million

Die Besucherzahl von 1 Million in Huangshizhai wurde bereits leicht überschritten. Seit 15 Jahren erlebt dieser Fremdenverkehrsort einen unglaublichen Aufschwung des Binnentourismus, der durch die Besuche zahlreicher Koreaner noch verstärkt wird.

USA

DIE SEILBAHN VON NEW YORK: EIN PROJEKT DER KATEGORIE XXXL

New York: DIE Stadt schlechthin, Ikone moderner Metropolen.

Im Herzen der Stadt, die niemals schläft, verbindet THE TRAM, die neue Seilbahn von POMA, in 3 Minuten Roosevelt Island mit Manhattan.

Eine Anlage mit Symbolcharakter: Der Archetyp städtischer Seilbahnen.

Bereits vor ihrer Einweihung erregt „THE TRAM“ weltweit Begeisterung. Presse, Fernsehen, Internet – alle Medien stürzten sich auf die tollen rot-grauen Kabinen, die jährlich 2 Mio. New Yorker befördern werden. Die Bauarbeiten für die Realisierung des ehrgeizigen Projekts hatten es in sich: ständig musste man innovative Lösungen finden oder sich anpassen, um diese enorme Herausforderung zu bewältigen. Jean-Paul HUARD, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und David AUBONNET berichten: „Für den Umbau einer Stütze auf der Böschung nahe der 2nd Avenue benötigten wir einen 400 Tonnen schweren Kran. Angesichts der Aussichtslosigkeit, vom Department of Transportation eine Zulassung für seine Beförderung im Stadtverkehr zu bekommen, mussten



▲ NACH IHRER REISE ÜBER DEN ATLANTIK WIRD DIE ERSTE KABINE DER SEILBAHN VON NEW YORK AUF DEN SEILEN ÜBER DEM FLUSS ANGEBRACHT

wir uns einfach anpassen. Zunächst überlegten wir uns, den Kran in zerlegtem Zustand zu transportieren und vor Ort wieder zusammenzubauen! Das wäre jedoch für seine erneute Beurteilung nach dem Zusammenbau zu kompliziert gewesen... Schließlich haben wir ihn auf einem Frachtkahn über den East River herbeigeschafft, der selbst mit einem riesigen Kran (500 Tonnen) ausgerüstet war, um unseren Kran zu entladen!“

EINE BAUSTELLE DER EXTREM

Für unsere an die Berge und härteste Bedingungen gewöhnten Mitarbeiter lag die größte Herausforderung darin, dass die meisten Arbeiten oberhalb von Straßen und Fußgängerwegen durchgeführt werden mussten. Unter diesen Umständen durfte auch nicht das kleinste Ding oder Werkzeug fallen gelassen werden. Die Techniker befanden sich ständig unter Beobachtung der Sicherheitsbeamten,

die unverzüglich die Einstellung der Arbeiten verlangen hätten können. Jede Operation unterliegt bestimmten Verfahren, die von den Behörden der Stadt vorher genehmigt werden müssen. Besonders komplizierte Hebearbeiten wurden somit in Anwesenheit mehrerer Dutzend Polizisten durchgeführt. Ungewöhnliche Mittel und Wege, die New Yorker Dimensionen entsprechen. Andererseits kümmert man sich dort aber auch wieder um kleinste Details. So war es z.B. unmöglich, einen kleinen Ahornbaum zu opfern... Er wurde schließlich um die Kleinigkeit von 72 000 Dollar umgepflanzt! Auf dieser Baustelle der Extreme haben die POMA-Mitarbeiter mit Bravour die Montage dieser Anlage „im Herzen der Welt“ gemeistert. Ihre Symbolwirkung ist so stark, dass eine Spielzeugfirma eine an unseren Kabinen inspirierte eigene Miniaturseilbahn herstellen wird. ■



▲ DER FRACHTKAHN AM EAST RIVER MIT SEINEM RIESENKRAN ENTLÄDT DEN KRANWAGEN, MIT DEM DIE NEUEN STÜTZENHÄUPTER DER SEILBAHN AN ORT UND STELLE GEBRACHT WERDEN

NEW YORK

2 Millionen

Das ist die Anzahl an Fahrgästen, die jedes Jahr den East River (400 m Fluss) zwischen Manhattan und Roosevelt Island überqueren werden können. In 90 m Höhe (ihrem höchsten Punkt) wird die Seilbahn die ganze Woche hindurch 20 Stunden täglich in Betrieb sein. In der Station kostet der Fahrschein für einen Touristen 2 Dollar.

INDIEN GULMARG, DAS SKIPARADIES AM HIMALAYA

Für Extremskifahrer und Free Rider ist das in Kaschmir gelegene Gulmarg-Tal im Himalaya so wie bestimmte Orte in Alaska schon lange ein Geheimtipp. Nun will das Skigebiet auch „normalere“ Gäste anziehen und hofft, dass eine seiner Pisten eines Tages für zukünftige asiatische Wettrennen zugelassen wird. Vor diesem Hintergrund wurde POMA mit dem Bau einer fix geklemmten Unifix 4er-Sesselbahn mit einer Länge von 1 600 m beauftragt, erzählt uns Pierre RACT. Dabei soll eine schlüsselfertige Anlage geliefert werden. Also eine neue Anlage für einen neuen Kundenkreis! Dieser Auftrag zeigt, dass POMA weiterhin in Indien präsent ist.

INDIEN

4 110 m

Das ist die Höhe der Bergstation der Kabinenbahn mit zwei Teilstücken von Gulmarg, einer von POMA in den 90er-Jahren errichteten Anlage. Oben am Gipfel gibt es keine Pisten, aber dafür Pulverschnee so viel man will. Interessanterweise werden 90 % des Umsatzes dieser Seilbahn im Sommer erwirtschaftet. Im Gulmarg-Tal kann man nämlich nicht nur Ski fahren sondern auch Golf spielen!

FRANCE

POMALINK09HERBST-WINTER10

POMA
www.poma.net

HAUTE-SAVOIE POMA GLÄNZT IN PORTES DU SOLEIL

Im französisch-schweizerischen Wintersportgebiet Portes du Soleil hat POMA im Rahmen von drei Projekten für drei verschiedene Kunden wirtschaftliche und nachhaltige Lösungen gefunden. Portes du Soleil umfasst 12 Wintersportorte (in Frankreich und der Schweiz) und ist eines der größten Skigebiete weltweit.



▲ IN LES GETS ÄNDERT SICH ALLES BIS AUF DIE FARBE, WIE DIESE SCHÖNE ROTE, VOR DEM RATHAUS AUSGESTELLTE KABINE DER NEUEN PHOENIX-6ER-KABINENBAHN DER CHAVANNES BEWEIST



▲ DIE BERGSTATION DER NEUEN MULTIX-9ER-KABINENBAHN DES ARDENT IN AVORIAZ: MEHR KOMFORT, HÖHERE FÖRDERLEISTUNG

Christian BOUVIER und Christian LAVAL sind die Köpfe, die sich die umfassenden Lösungen zur Umstrukturierung dieses außergewöhnlichen Skigebiets ausgedacht haben. So hat POMA für Serma-Sofival die neue 9er-Kabinenbahn des Typs Multix in Ardent (Montriond-Avoriaz) gebaut. Die Leistung der Anlage stand dabei im Vordergrund: die neue Kabinenbahn wird 2 400 Personen pro Stunde befördern. Mehr Komfort, mehr Förderleistung in Ardent. So lautet die richtige Antwort angesichts der

steigenden Besucherzahlen. Dank der strategisch richtigen Überlegungen im Vorfeld war auch die Finanzierung des Projekts bemerkenswert günstig. POMA konnte Material und Bauten der früheren Anlagen verwenden. „Ein erneuter Beweis dafür, dass nachhaltige Entwicklung für uns nicht nur ein Schlagwort sondern Realität ist.“ In Morzine hat POMA für die Betriebsgesellschaft der Seilbahn des Pleney die neue kuppelbare 6er-Sesselbahn (TSD Multix 6) von Chamossière errichtet. Bei einer Neigung von 107 % stellt diese

Sesselbahn eine technische Meisterleistung dar. In Les Gets hingegen lautete die Devise: „Alles neu bis auf die Farbe!“. Die Kabinen bleiben rot – Kennzeichen der neuen 6er-Phoenix-Kabinenbahn „Les Chavannes“ mit einer Länge von 1 529 m für die Betriebsgesellschaft Sagets. Die Anlage bietet allen Skifahrern größten Komfort.

„Typisch für all diese innovativen Anlagen ist“, so Christian LAVAL, „dass sie Lösungen umsetzen, die das Ergebnis einer echten Teamarbeit zwischen POMA, Bauherrn, Bauträger und technischen Behörden sind.“ „Wir verstehen es, die richtigen Teams zusammenzustellen und die nötigen Maßnahmen im Vorfeld zu treffen“, erklärt Christian BOUVIER. „Dabei ist es wichtig, dem Kunden zuzuhören, die Ressourcen zu optimieren und langfristige Lösungen zu finden – das sind Aufgaben in unserer täglichen Arbeit.“ ■



▲ IN MORZINE WERDEN DIE KÜHE BALD DIE FAHRGÄSTE AUF DER NEUEN KUPPELBAREN MULTIX-6ER-SELSELBAHN "CHAMOSSIERE" BEOBACHTEN KÖNNEN. HIER DIE IM BAU BEFINDLICHE TALSTATION

GRENOBLE CEA

INTERVIEW

„Jean THERME, Leiter der Abteilung für Technologieforschung des CEA (Kommissariat für Kernenergie und alternative Energien) und Direktor des CEA Grenoble, hat uns in seinem Büro in der Avenue des Martyrs in Grenoble empfangen. Die partikelfreie Verbindung von



Reinräumen ist sein jüngstes Kind. Ich erzähle diese Geschichte deshalb so gern, weil ich in gewisser Weise ihr Urheber bin. Wir hatten ein Gebäude, das „41er“ mit vielen Reinräumen, das mit einem anderen Labor verbunden werden sollte. Für den Übergang von einem Ort zum anderen mussten die Mitarbeiter ein 20 Minuten langes Prozedere für das Aus- und wieder Ankleiden auf sich nehmen. Ich kenne dies zur Genüge, da ich selbst fast 20 Jahre in Reinräumen gearbeitet habe. Als ich einmal die Gondeln der Seilbahn auf die Bastille betrachtete, dachte ich mir, dass das vielleicht die richtige Lösung sein könnte: Fahrzeuge, in denen die Bedingungen von Reinräumen herrschen, um die Forscher zu befördern. Diese Idee schien mir umso attraktiver, als Grenoble nicht nur Hochburg der technologischen Innovation sondern auch der Seilbahntechnologie ist. Wir erörterten die Idee mit Geneviève FIORASO, der Abgeordneten des Departements Isère und Generaldirektorin der Betriebsgesellschaft MINATEC, und kontaktierten POMA. Diese Firma ist in meinen Augen eines der weltweit führenden Seilbahnunternehmen und hat noch dazu ihren Sitz direkt in unserer Nähe. Ich legte den Technikern von POMA meine Idee dar. Sie schlugen mir allerdings anstelle hängender Fahrbetriebsmittel eine von einem Seil geführte, auf einer Betonschiene verlaufende Kabine vor. Eine geniale Lösung.

DIESE VERBINDUNG IST IN VIERERLEI HINSICHT BESONDERS: TECHNISCH, WIRTSCHAFTLICH, SOZIAL UND IN HINBLICK AUF DAS IMAGE.

Technisch gesehen haben wir ein sicheres Fahrzeug, das es erlaubt, den Weg in 2 bis 3 Minuten auf einigen Metern Höhe zurückzulegen. In wirtschaftlicher Hinsicht werden sich die Projektkosten in 2 Jahren amortisiert haben. Außerdem sind wir in unserem Bestreben nach CO₂-Neutralität bemüht, den Energieverbrauch zu minimieren und schätzen somit auch die ökologischen Vorteile der Anlage sehr. Der soziale Aspekt ist eine wahre Freude, da abgesehen von Effizienz und Produktivität die Forscher die neue Anlage mit echter Begeisterung aufgenommen haben. Das CEA empfängt jährlich an die 30 000 Besucher. Diese innovative Anlage trägt zu unserem Ruf bei. Neulich war der Generaldirektor von TOYOTA bei uns zu Gast, und er war von diesem System schlichtweg fasziniert. Das beschreibt die Anlage wohl am besten.

HAUTES-ALPES

ANCELLE ERMÖGLICHEN IDEALLÖSUNGEN EINEN NEUBEGINN

Der technisch-kaufmännische Ingenieur Jean-Yves TENAND und die POMA-Teams teilten eindeutig den Enthusiasmus von Bürgermeister Gilbert JOURDAN, der die Geschicke des Skigebiet im Interesse seiner Gemeinde lenkt, sowie von Jean-Louis MARTINOT, dem Direktor der Seilbahnbetriebsgesellschaft.

Das auf 1 350 m in den Hautes-Alpes gelegene Ancelle ist ein Phänomen. Der kleine Wintersportort mit Dorfcharakter konnte die Zahl der Nächtigungen von 3 000 in den 80er Jahren auf heute 8 000 steigern. In Hinblick auf Modernisierung in Verbindung mit mehr Leistung, Sicherheit, Komfort und Schnelligkeit

stand die Umstrukturierung der Skipisten auf dem Programm. Anstelle der alten Anlagen errichtete POMA also 5 neue Schleppaufzüge mit Einziehvorrückung und ersetzte den Schleppaufzug von Taillas (ein wesentlicher Punkt!) durch eine schöne Unifix 4er-Sesselbahn (1 600 Personen/Stunde). „Eine echte Verjüngungskur“, meint Jean-Yves TENAND. Der neue Seilbahnpark steht im Zeichen globaler Überlegungen und Wirtschaftlichkeit. Indem auf Qualität und Modernität gesetzt wird, wird der Fortbestand eines alten Skigebiets gesichert. Die am 5. Juli begonnenen Arbeiten werden bereits Anfang der Wintersaison vollendet sein. ■



▲ 5 NEUE SCHLEPPAUFGÜGE MIT EINZIEHVORRICHTUNGEN UND EINE SCHÖNE UNIFIX-4ER-SELSELBAHN IN ANCELLE KÜNDIGEN DEN WIEDERAUFSCHEWUNG DIESES DYNAMISCHEN SKIGEBIETS AN



SCHWEIZ TREUE KUNDSCHAFT IN VILLARS SUR OLLON

Im Kanton Waadt setzen der Wintersportort Villars sur Ollon und sein Direktor Pierre BESSON seit 1961 für die Erschließung des Skigebiets auf POMA-Anlagen – eine Partnerschaft, die weiter anhält. Pierre RACT berichtet: „Von 1961 bis 2000 wurden nicht weniger als 10 Schleppaufzüge errichtet, von 1998 bis 2000 zwei Sesselbahnen und 2006 eine

Kabinenbahn. Für die Saison 2011/2012 ersetzte unsere Schweizer Tochtergesellschaft BACO die fix geklemmte 2er-Sesselbahn des Petit Chamossaire (aus dem Jahr 1992) durch eine kuppelbare 6er-Multix-Anlage. Die neue Anlage hat eine Länge von 1 000 m und erreicht eine Förderleistung von 2 000 Personen/Stunde. ■

ISÈRE

VILLARD DE LANS NOCH EINE WELTPREMIERE

Das sympathische Skigebiet des Vercors „Espace Villard de Lans/Corrençon“ hat unlängst eine neue Kabinenbahn für die Côte 2000 angeschafft, welche erstklassige technologische Innovationen aufweist.

Christian LAVAL, Olivier BERTOLAMI (Geschäftsträger), Jean-François FANET und Cédric LOUVIER (für den technischen Teil) berichten uns von diesem außergewöhnlichen Auftrag.

„Dieses innovative Projekt ist Teil eines umfassenden Umstrukturierungsplans für das gesamte Skigebiet und die logische Fortsetzung all dessen, was bisher dort gemacht wurde. POMA entwickelte eine Kabinenbahn des Typs MULTIX mit 10 Sitzplätzen, die als bisher einzige Anlage die Besonderheit aufweist, dass sie in den Stationen anhält, damit Personen mit eingeschränkter Mobilität – d. h. Senioren, Kinder und im Sommer Mountainbiker – problemlos einsteigen können.

Dies ist eine Premiere bei Kabinenbahnen mit Sitzplätzen. Diese Anlage erfüllt die Bedürfnisse unseres Kunden (Didier BEUQUE, Generaldirektor, und Victor HULLIER, Präsident der SEVLC) bestens. Die Kabinenbahn (TC 6) der Côte 2000 mit einer Förderleistung von 1 500 Personen/Stunde wird nun 2 300 Personen / Stunde befördern. Wir haben die Windfestigkeit verbessert und die Trasse durch eine Verlegung der Bergstation optimiert, so dass eine bessere Verteilung der Fahrgastströme erreicht wurde. Auch die Finanzierungskosten des Projekts blieben überschaubar. Ein Erfolg, der auf eine solide Partnerschaft zwischen dem Kunden und den Teams von POMA zurückzuführen ist.“ ■



▲ DIE ERSTEN ENTWÜRFE DER BERÜHMTE KABINENBAHN MIT 10 SITZPLÄTZEN DER CÔTE 2000. IHR WICHTIGSTES INNOVATIVES ELEMENT: DER STILLSTAND DER KABINEN IN DER STATION FÜR DEN EINSTIEG VON PERSONEN MIT EINGESCHRÄNKTER MOBILITÄT



POMA

POMALINK09HERBST-WINTER10

POMA
www.poma.net

KAIRO

DAS POMA-SHUTTLE IN KAIRO: EINE WELTPREMIERE IN AFRIKA

DAS POMA-SHUTTLE, DIESES AUF EINEM LEICHTEN LUFTKISSEN BUCHSTÄBLICH DAHINFLIEGENDE (BZW. SCHWEBENDE) FAHRZEUG WIRD MIT EINER GESCHWINDIGKEIT VON 13 M/S DIE TERMINALS DES FLUGHAFENS KAIRO MIT EINANDER VERBINDEN UND DABEI KOMFORT, GERÄUSCHARMEN BETRIEB UND EINEN BEMERKENSWERT NIEDRIGEN ENERGIEVERBRAUCH GEWÄHRLEISTEN. JEAN-PAUL HUARD HAT EIN TEAM ZUSAMMENGESTELLT, DAS DIESEM PROJEKT DER SUPERLATIVE GEWACHSEN IST. EIN EINZIGARTIGES TEAM FÜR EIN EINZIGARTIGES PROJEKT.

Zum Jahresende werden wir unserem Kunden, der Cairo Airport Company, ein schönes Geschenk machen", verkünden Jean-Paul HUARD (stellvertretender Vorstandsvorsitzender) und der junge Projektleiter Wissam EL MOUKAHAL: „Das erste Shuttle-Fahrzeug wird auf das Viadukt gestellt werden.“

Für diese Anlage, die sich an den in Tokio, Cincinnati, Detroit, Minneapolis oder Zürich realisierten Vorbildern orientiert, wurde ein einmaliges, dieser Herausforderung gewachsenes, d. h. ein enthusiastisches, offenes, dynamisches und solidarisches Team benötigt.

DAS TEAM IN KAIRO: MULTIKULTURELL UND KOMPLEMENTÄR

Jean-Paul HUARD, Vorreiter internationaler Projektaktivitäten, hat eine multikulturelle Mannschaft zusammengestellt und dabei die Kreativität der Jugend mit der Erfahrung der Alten kombiniert. „Aus allen Tochtergesellschaften des Konzerns wurden Männer rekrutiert, um am POMA-Shuttle mitzuarbeiten: SIGMA, SEMER und SKIRAIL entsandten Männer, die alle jeweils als



▲ VOR DER ZUKÜNFTIGEN STATION "AIR MALLE" AM FLUGHAFEN VON KAIRO HAT JEAN-PAUL HUARD EIN EINZIGARTIGES UND MULTIKULTURELLES TEAM FÜR DIESE WELTPREMIERE IN AFRIKA VERSAMMELT. VON LINKS NACH RECHTS: WISSAM EL MOUKAHAL, MAXIME LE PAGE, JÉRÔME BIOLLET, ALAIN MOLLET, JEAN-PAUL HUARD, MOONES EL BERBawy, AMR MOHSEN, AMR KELANY, JEAN-MARC TROCHU

Zweiteams auftreten. So ist Jérôme BOLLINET, ein junger Techniker, nach Berufserfahrungen in der Kernenergie als leitender Systemingenieur für die Konfiguration, Kohärenz und Sicherheit der Anlage verantwortlich.

An seiner Seite: Alain MOLLET, der an den früheren Anlagen mitgearbeitet hat. Er ist der Gewährsmann, der Kopf, der sich zum Zeitpunkt des Angebots die technische Lösung ausgedacht hat und seinen Erfahrungsschatz teilt. Alter Ego von Christian MATHIEU, zuständig für die elektrisch-mechanische Schnittstellen, ist Stéphane ALLEON, Leiter der Elektrik bei SEMER.

Weiters sind als wesentliche Mitglieder dieser Mannschaft das Tandem Yannick MORAND / Eric BLANC zu nennen, das sich bei SIGMA um die Fahrzeuge kümmert, und natürlich alle, die bei POMA am Seilantrieb gearbeitet haben und

die Logistik des Projekts sicherstellen. Alle Arbeiten vor Ort werden von einem ägyptischen Team überwacht, das für die Montage noch verstärkt werden wird und aus ägyptischen Technikern besteht, die später in Kontakt mit POMA die Instandhaltung gewährleisten werden. Der Franco-Libanese Wissam EL MOUKAHAL verkörpert diese symbolhafte Multikulturalität. Er wird vor Ort von Jean-Marc TROCHU, einem Techniker mit solider Ägyptenerfahrung, unterstützt. „Ja, das Team in Kairo ist für diese Herausforderung gut gerüstet - eine Herausforderung, die viele zukünftige Projekte verheißt. „Oft hat man mir gesagt, dass ich mich zu engagieren weiß und zu meinem Wort stehe. Da ist schon was Wahres dran, aber dass ich meine Versprechen überhaupt halten kann, das ist zweifelsohne der Motivation des gesamten Teams bei deren Verwirklichung zu verdanken“, sagt Jean-Paul HUARD abschließend. ■

LOYALTÄT UND KONTINUITÄT FÜR DEN NEUEN POMA-VORSTAND

JEAN SOUCHAL, NEUER VORSTANDSVORSITZENDER VON POMA, ERINNERT UNS ETWAS SCHALKHAFT DARAN, DASS EIN UNTERNEHMEN NICHT ALLEIN DANK SEINES VORSTANDS SONDERN DANK ALLER MENSCHEN, DIE MIT IHREM EINSATZ UND IHRER BEGEISTERUNG MITARBEITEN, FUNKTIONIERT.

„Vor uns liegt die Firmenzeitschrift POMA INFO vom Frühling 2001, in der die Einberufung des letzten Vorstands angekündigt wurde. 10 Jahre später steht die Entwicklung des Unternehmens weiter im Zeichen der Kontinuität: Die jetzige Änderung im Organigramm des Vorstands ist die Fortsetzung einer Geschichte und spiegelt das Vertrauen zu einer Mannschaft wider, dessen Mitglieder alle ihren persönlichen, im Unternehmen verwurzelten Werdegang haben. Eine Unternehmenskultur, die fortbesteht und jeden Einzelnen in seinem Kompetenzbereich bestärkt.“

KOMPLEMENTÄR UND SOLIDARISCH

„Sie werden feststellen, dass ich im neuen Vorstand von drei stellvertretenden Vorsitzenden, die alle aus dem vorigen Vorstand stammen, begleitet werde. Jean-Paul HUARD spielt aufgrund seines Werdegangs im Unternehmen naturgemäß eine führende Rolle in der Projekt- und Auftragsverwaltung. Wie bisher unterliegen die Planung und Errichtung von Anlagen weltweit in letzter Instanz seiner Zuständigkeit; nun kommen auch die Aufträge für Wartung und Instandhaltung dazu.“

Christian BOUVIER übt eine Schlüsselfunktion im kaufmännischen Bereich aus. Er pflegt sich als Sprachrohr unserer Kunden gegenüber POMA zu bezeichnen, da er darauf achtet, dass wir ihre Bedürfnisse sowohl bei neuen Anlagen als auch bei der Renovierung und Instandhaltung alter Anlagen

erfüllen. Er kümmert sich auch um einen wesentlichen Bereich: die heutzutage unverzichtbare Begründung von Partnerschaften. Philippe CLEMENT schließlich ist unser Mann für den Finanzbereich und die Unternehmensverwaltung. Er bemüht sich um den Aufbau von Firmen und den Einsatz der besten Ressourcen in allen Formen. Er hat zum Erfolg unserer Niederlassungen in China, Brasilien, Algerien und Ägypten beigetragen. Jean GAUTHIER, dem wir für seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender in den letzten zehn Jahren danken, wurde zum Präsidenten des Aufsichtsrats ernannt. Er vertritt den Aktionär - eine wichtige Funktion, und wir sind froh darüber, ihn weiterhin in unserer Nähe zu wissen, damit er uns in Freud und Leid beisteht.

VOM PRODUKT ZUM SYSTEM UND DANN ZU LÖSUNGEN

Auch wenn der Wintersport seit jeher unser Markt war und ist, geht unser Angebot heute über diesen Rahmen hinaus und richtet sich an den Fremdenverkehr, den



▲ DER NEUE VORSTAND: VON LINKS NACH RECHTS, GUT GELAUT LÄCHELND: CHRISTIAN BOUVIER, JEAN-PAUL HUARD, JEAN SOUCHAL UND PHILIPPE CLEMENT

städtischen Nahverkehr und an die Industrie. Nicht mehr das einzelne Produkt sondern Systeme stehen im Zentrum unseres Interesses: „schlüsselfertige Anlagen“ sind zum Beispiel eine Antwort auf diese Entwicklung. Nachdem wir bewiesen haben, dass wir in der Lage sind, in enger Zusammenarbeit mit den Betreibern Lösungen im Rahmen der Umstrukturierung von Skigebieten zu finden, können wir uns in dieser Richtung weiter entwickeln und uns als Anbieter von Lösungen positionieren. Dies ist z.B. in New York und auch in Kairo der Fall, wo wir zeigen, dass Seilbahnen von nun an zur großen Palette an Möglichkeiten im Personenverkehr zählen.

Das ist der rote Faden, dem wir folgen sollen! ■

KURZNACHRICHTEN

PYRENÄEN

UMSTRUKTURIERUNG, ESTITIONEN...



▲ DIE KABINENBAHN VON GOURETTE IM DIENSTE DER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG: SIE ERSPART HUNDERTEN VON AUTOS EINE FAHRT VON 5 KM

In Piau-Engaly, Tourmalet, Gourette und Superbagnères ist man fest entschlossen, die Skipisten neu zu gestalten. Man spricht von nachhaltiger Entwicklung, Komfort, Förderleistung, und es wird investiert, um den Kunden das Skifahren leichter und bequemer zu machen.

Denis BAUD-LAVIGNE und Sébastien MARTIN beschreiben uns die Arbeiten zur Erweiterung dieses schönen Skigebiets in den Pyrenäen, wo man die Denkweise des Kunden in das Zentrum der Überlegungen gestellt hat.

IN PIAU-ENGALY haben wir gezeigt, dass POMA abgesehen von seiner technischen Kompetenz es auch versteht, attraktive Lösungen für seine Kunden zu finden. Das Skigebiet wollte eine alte 3er-Sesselbahn ersetzen. In Anbetracht der unmittelbar verfügbaren finanziellen Mittel haben wir als „reine POMA-Variante“ eine fix geklemmte 4er-Sesselbahn (Campbielh) unter Weiterverwendung der Stationen mit einer 5 m breiten Spur vorgeschlagen, auf der im Jahr 2013 dann eine kuppelbare Sesselbahn eingesetzt werden kann. So bereiten wir die Zukunft vor, ohne die Gegenwart zu benachteiligen!

Im Skigebiet **LE TOURMALET** (Barèges, La Mongie), das unter der Leitung des resoluten Bernard MALUS steht, ging es darum, einen bei den Anfängern beliebten Sektor, die „Coume Lounque“, zu erweitern. Wir haben zwei Schleppaufzüge durch eine fix geklemmte 4er-Sesselbahn ersetzt, die ursprünglich im Sektor Hountbarrade in Betrieb war. Eine kostengünstige Variante in einem Bereich, wo der Name Tourmalet eine starke Marke und der richtige Weg zum Erfolg ist.

IN GOURETTE haben wir nach Abstimmung mit unserem Kunden eine Anlage vorgeschlagen, die eine Verbindung mit dem Stadtrand herstellt. Früher fuhren Hunderte von Autos über eine 5 km lange Straße zu den Skipisten, die Talstation war ein einziger Riesenparkplatz, und es war eng und unerfreulich.

So bauten wir die Kabinenbahn Ley mit 10 Stehplätzen und einer hohen Förderleistung (2 500 Personen/ Stunde), die vom unteren Teil der Straße zu den Skipisten führt. Diese Kabinenbahn, die sich in einem Natura 2 000 Schutzgebiet befindet, musste möglichst umweltfreundlich gebaut werden. Keine Autos mehr, der ganze Platz gehört nun den Fußgängern und Skifahrern.

IN SUPERBAGNÈRES BEI LUCHON, dem berühmten Thermalkurort, wird ein ehrgeiziges Programm das Skigebiet gänzlich neu positionieren. Wir errichten dort die funkelneue Anlage Arbesquens, eine fix geklemmte 4er-Sesselbahn des Typs Alpha, mit 1 200 m Länge und 350 m Höhenunterschied. Sozusagen als ersten Akt dieser Rundumerneuerung. ■



▲ NEUPOSITIONIERUNG UND WIEDERAUFSCHEUNG DES SKIGEBIETS VON SUPERBAGNÈRES DANK DER FIX GEKLEMMTEN 4ER-ALPHA-SESELBAHN L'ARBESQUENS